

erwähnung erlassen, wenn der Staat durch Verpfändung... Den Provinzialausschuss soll die Verpfändung... wenn es möglich ist, vorher beschließen. Die Verpfändung... und das Landesverpfändungsgesetz... durch Rotter... ordnung nicht geändert werden. Die Rotterordnung... dem Landtage bei seinem nächsten Zusammentreten an... Genehmigung vorzuliegen. Sie ist sofort aufzuheben... wenn die Genehmigung erteilt wird.

Beschlussänderungen.

Artikel 41. Beschlüsse des Landtages, die eine Verfassungänderung in sich schließen, können nur aufhoben, wenn zwei Drittel der gesetzlichen Zahl der Abgeordneten anwesend sind und zwei Drittel der Anwesenden zustimmen.

Haushaltsübersichtungen.

Artikel 47. Haushaltsübersichtungen und außerplanmäßige Ausgaben bedürfen der vorherigen Zustimmung des Finanzministers. Sie darf nur im Falle eines unvorhergesehenen und unabweisbaren Bedarfs erteilt werden. Beamte, die ohne Zustimmung eine Zahlung über den Haushaltsplan hinaus anweisen, machen sich der Staatskasse gegenüber persönlich haftbar.

Aufhebung von Sonderrechten.

Artikel 51. Die öffentlich-rechtlichen Sonderrechte der Häuser Schönburg und Solms-Bildensfeld werden aufgehoben.

Artikel 52. Die öffentlich-rechtlichen Sonderrechte, die durch die Provinzial-Landtagsverfassung in der Oberlausitz und durch die Kreisverfassung in den alten Gebieten begründet sind, werden aufgehoben. Die Verwaltung der Immobilien dieser Verbände wird durch Gesetz geregelt. Bis dahin bleibt sie bei den bisherigen Organen. Die öffentlich-rechtlichen Sonderrechte der Oberlausitzer Standesherrschaften und Rittergüter werden aufgehoben.

Die deutschen Viehlieferungen und ihre Folgen.

Nach dem Versailler Vertrage sollte bei den Deutschland aufzuwerfenden Viehlieferungen den inneren Bedürfnissen Deutschlands so weit Rechnung getragen werden, wie dies zur Aufrechterhaltung seines sozialen und wirtschaftlichen Lebens notwendig ist. Es sollte weiter das allgemeine Interesse der Entente daran berücksichtigt werden, daß das industrielle Leben Deutschlands nicht so weit zerrüttet werde, daß die Fähigkeit Deutschlands, seinen anderen Wiederherstellungspflichten zu genügen, gefährdet werde. Das geschieht indes bei den uns auferlegten Viehlieferungen nicht. Die angeführten Interessen werden durch diese Forderungen nicht nur gefährdet, sondern unmittelbar bedroht. Die unmittelbaren Abschlagslieferungen, die vorgezogen waren, hat Deutschland so gut wie ganz ausgeführt. Bei der Abnahme werden uns Schwierigkeiten gemacht. Es wird nur allerbestes Qualitätsmaterial abgenommen. Schon darin liegt eine Vergewaltigung, denn nach dem Friedensvertrag sollen die Tiere von normaler Gesundheit und Beschaffenheit sein, also Durchschnittsmaß, nicht Qualitätsmaß.

Zur Ablieferung vorgeführt waren auf allen deutschen Sammelstellen bis zum 30. September 1920 511 511 Rinder, abgenommen davon hat die Entente nur 139 480 Stück. Die anderen wurden wegen Qualitätsmängeln zurückgewiesen. Vorgeführt wurden ferner 153 573 Schafe, davon abgenommen 136 362, 19 222 Rindern, davon 17 222, 53 577 Pferde, abgenommen nur 29 704. Wir sind, wie von ausländischer Stelle mitgeteilt wird, überhaupt nicht in der Lage gewesen, die verlangten Pferde innerhalb des Reichsgebietes aufzubringen, ja unter jetzigen Verhältnissen gar nicht so hoch ist, um solche Abgaben zu erlauben. Die benötigten Pferde sind deshalb teilweise aus dem Ausland eingeführt worden, wodurch unsere Balance ganz beträchtlich herabgedrückt wurde. Die Kosten dieses Beschlusses haben gezeigt, daß es ganz ausgeschlossen ist, ihn zu wiederholen. Die enormen Transporte, die erforderlich sind, haben naturgemäß die Tiere geschädigt und zu Massenerkrankungen geführt. So sind denn auch viele tausend Stück eingegangen. Weitere 10 000 sind krank geworden. Der Milchschwand ist infolge dessen ungeheuer. Der Ausfall an Fleisch und Milch läßt sich überhaupt nicht schätzen.

Solch ungeheure Viehbewegungen bringen naturgemäß auch Seuchengefahr mit sich. Anfang August wurde bekannt, daß in Belgien die Rinderpest und Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Der Viehtransport wurde auf Befehl Belgiens gestoppt. Bald darauf stellte das gleiche Geschehen auch Frankreich. Die Einfuhren der Viehlieferungen ist also auf ausdrücklichen Wunsch Belgiens und Frankreichs erfolgt. Als die Vieherzeugung gestoppt wurde, waren vertraglich noch 50 000 Rinder zu liefern. Ehe die Stoppung erfolgte, war aber bereits die Seuche durch die leeren Viehwagen auch nach Deutschland eingeschleppt worden. Ganze Ställe sind vollständig ausgefallen. Nach allem kann kein Zweifel sein, daß die Grenze des Erträglichen erreicht ist, wenn nicht abgebrochen ist. Bangt hat, wie halbamtlich bekannt wird, die Sterblichkeit der Schwangeren, der stillenden Mütter und der Kinder einen Grad erreicht, der entsetzlich ist, und bei dieser Lage der Dinge stellt die Entente das Verlangen, rund 800 000 weitere Rindern zu liefern.

Kleine politische Meldungen.

Dr. Gornow genehmigt. Auf Befehl des Reichstags hat der Reichsausschuss am 18. Okt. den Reichsausschuss für damit beauftragt, die Ges. und Reichsliste hinsichtlich der

gegen die Verlesung des Reichsverwaltungsministers und seine Geschäftsführung erlassenen Verordnungen. Die Minister haben nunmehr die Prüfung abgeschlossen. Auf Grund ihres Berichtes kam das Kabinett einstimmig zu dem Ergebnis, daß die persönliche Ehrenhaftigkeit des Ministers außer allem Zweifel steht.

Die Steuerentlastung des kleinen Einkommens. Reichsfinanzminister Dr. Wirth hat auf eine Anfrage über die steuerliche Belastung des kleinen Einkommens geantwortet: Die Reichsregierung glaubt anerkennen zu sollen, daß die Steuerbeträge, die sie nach den Vorschriften der Paragraphen 20 und 21 des Einkommensteuergesetzes für Steuerpflichtige mit kleinerem Einkommen berechnen, unter den heutigen Verhältnissen eine starke Belastung dieser Steuerpflichtigen darstellen. Die Reichsregierung ist daher bereits in Erwägung darüber eingetreten, in welcher Weise im Hinblick auf diese Verhältnisse eine steuerliche Entlastung der Steuerpflichtigen mit kleinerem Einkommen herbeigeführt werden kann.

Die Wahlen in den Abstammungsgebieten. Zwischen dem Reichsminister des Innern Dr. Koch und den Parteiführern haben Besprechungen darüber stattgefunden, wann die Reichstagswahlen in den Abstammungsgebieten Ostpreußen und Schleswig-Holsteins stattfinden sollen. In Abgeordnetentreiben war der Wunsch laut geworden, daß ein Wahltermin für Ostpreußen und Schleswig-Holstein festgesetzt werde. Die Wahlen müssen nach Ansicht weiterer parlamentarischer Kreise noch möglichst in diesem Jahre stattfinden. Minister Dr. Koch will das Ergebnis der Besprechungen im Reichskabinett vortragen.

Eupen-Malmédy endgültig verloren. Der Rat des Völkerverbundes hat sich mit dem Brief beschäftigt, den der deutsche Minister des Auswärtigen am 2. Okt. an den Völkerverbund in Brüssel richtete und in dem er gegen den Beschluß in Bezug auf Eupen-Malmédy protestiert. Der Völkerverbund gab bekannt, daß seine Wünsche vorhanden sei, noch einmal auf die Sache zurückzukommen. Es wurde daraufhin beschlossen, den deutschen Protest gegen die Beschlüsse von Paris zurückzugeben und zu erklären, daß das Referendum vollständig unannehmbar, rechtlich nicht und lokal erfolglos sei.

Wendung unserer Dieselmotoren? Die Dieselmotoren-Wärme wird in der nächsten Woche anläßlich einer Zentrumsinterpellation die Reichsregierung veranlassen, eingehend zu dieser wichtigen wirtschaftlichen Frage Stellung zu nehmen und Kenntnis zu geben von den unternommenen Schritten, die anscheinend von Erfolg gekrönt sein dürften, da die Entente ihre ursprünglichen Forderungen auf Zerstörung zurückziehen will.

Für die Aufhebung des Wählendtages im Handwerk. Die mitteldeutschen Handelskammern haben dem Reichsarbeitsminister eine Denkschrift überreicht in der sie die Aufhebung des Wählendtages für das Handwerk fordern mit der Begründung, daß die Handwerksgehilfen nach Arbeitslosigkeitsgewöhnlich selbständige Arbeiter ausführen und damit dem Handwerk eine umfangreiche Konkurrenz machen.

Die belgischen Klagen gegen Deutschland. Das Echo de Belgique berichtet, daß im belgischen Budget für das Kriegsjahr 1921 ein Mehrbetrag von 1100 Millionen gegenüber dem Vorjahre vorgesehen ist. Diese Summe soll verwendet werden für den Bau von strategischen Eisenbahnen zwischen Frankreich und Belgien und nach der Offensiv, ferner für Verbesserungsvorhaben für Lüttich und Namur und der Brückenwerke gegen Deutschland, ferner für den Ausbau der Seehäfen Ostende und Antwerpen und schließlich für die Errichtung von neuen Landtrich- und Seeflughäfen.

Kritik der Sozialisten aus der Wiener Regierung. Die sozialdemokratischen Staatssekretäre und Regierungsmitglieder wollten gestern gemeinsam zurücktreten. Sie wollen nicht länger die Verantwortung für die Regierungsgeschäfte tragen und nicht den Zusammenbruch des Parlamentes abwarten. Der sozialistische Sekretär und Vizepräsident der Regierung, Prof. Mayr, wird das Staatsamt für Kultur, der Oberst Rörner das Staatsamt für Gesundheitswesen übernehmen. Somit treten auch Dr. Rörner und Dr. Deutsch zurück.

Stimme für den Anschluß Deutschösterreichs. Victor meint, daß keine Macht der Welt die sechs Millionen Oesterreicher hindern könne, sich Deutschland anzuschließen, um so weniger, als ihr berechtigter und berechtigter Wunsch durchaus der französischen Auffassung vom Selbstbestimmungsrecht der Völker entspreche. Viel vernünftiger wäre es, wenn die französische Regierung sich den Tatsachen beugte und lieber zuliebe, welche Sicherheiten und Vorrechte sie erringen könnte, wenn sie sich freiwillig damit einverstanden erklären würde.

Ausbeutung des englischen Arbeitervampes. Auf 3,5 Millionen Arbeiter? Die englischen Eisenbahnen haben sich gegen den Rat ihrer Führer, die etwa achtwöchige Militärdienstverpflichtung, zugunsten eines Streiks entschieden. Die Zahl der im Frage kommenden Eisenbahner beträgt 80 000; der ganze Streik würde dann, was in der Geschichte der Arbeiterbewegung noch kaum dagewesen ist, 3,5 Millionen Arbeiter umfassen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß in diesem Falle die Regierung zurücktreten würde und Neuwahlen stattfinden müßten. Wie sehr sind in Verbindung mit dem Kohlenstreik 100 000 Stahlarbeiter ausgepersert worden. 50 000 Hafenarbeiter streiken. 250 000 entlassene Soldaten erhalten Arbeitslosenunterstützung.

Ueberraschen des englischen Streiks auf Belgien und Frankreich? Es wird behauptet, daß der englische Kohlenarbeiterstreik auch auf Belgien und Frankreich Übergriffe machen werde, wobei bereits Anzeichen vorliegen. Es wird auf die anerkannt scharfen Lohnforderungen der Bergarbeiter in Elsaß-Lothringen, ferner im Gebiete von Lille und Lens hingewiesen, sowie auf die Tatsache, daß im Becken von Charleroi bereits 8000 Bergarbeiter sich im Streik befinden.

Kabinettskrisis in Schweden. Das Kabinett Branding ist gestern zurückgetreten. Wie gerüchtweise verlautet, wird der Landeshauptmann von Christianstadt Herzog Louis de Geer Chef der neuen Regierung und der Londoner Gesandte Brandeget Minister des Auswärtigen werden.

Von Stadt und Land.

Am 23. Oktober 1920.

Die letzte Frühlings. Morgen, Sonntag, von vormittag einhalb 11 Uhr bis mittag 12 Uhr liegen im Stadthaus, Zimmer Nr. 21 (Waldsaal), die Wählerlisten zum letzten Male aus. Hier die Einsicht in die Wählerlisten verleiht, trägt selbst die Schuld, wenn es am Wahltag sein Stimmrecht nicht ausüben kann.

Werbung über den Religionsunterricht in der Volksschule. Das schlesische Ministerium des Kultus und des öffentlichen Unterrichts beordert, daß bei Einstellung von Hilfskräften zur Erteilung von Religionsunterricht zunächst zu prüfen ist, ob den Lehrern, die den Religionsunterricht abgeben haben, zur Erfüllung ihrer Pflichtenbenötigt Unterricht an der Volksschule

Fortbildungsschule, der bis dahin in Überstunden erteilt werden ist, übertragen werden kann oder ob eine an der Schule beschäftigte nichtständige Lehrkraft einberufen wird. Die Einrichtung von Überstunden für einzelne Klassen wird nur insoweit nötig sein, als die planmäßigen Stunden, die außer dem von Hilfskräften übernommenen Religionsunterricht zu erteilen sind, zur vollen Beschäftigung der an den Schulen angestellten Lehrer nicht ausreichen. Den Lehrern, die ausschließlich Religionsunterricht erteilen, ist für die einzelnen Wochenstunden dieselbe Vergütung zu gewähren, die für Überstunden an der Volksschule festgelegt ist. Schüler, die am Religionsunterricht teilnehmen, sind von der Teilnahme an einem Unterricht, der an Stelle des Religionsunterrichts für die anderen Schüler eingerichtet ist, befreit.

Waffenablieferung in Kus. Bei der Waffenannahme in Kus sind zur Ablieferung gekommen: 78 Gewehre, 20 Karabiner, 18 Armespistolen, 1789 Patronen für Handfeuerwaffen, ein Gewehr, zwei M.-G.-Gänge, ein M.-G.-Schloß, vier Handgranaten, vier Handgranaten-Bänder und ein Rintenschloß.

Notwohnungsbau. In ähnlicher Weise wie für Groß-Berlin sollen nunmehr die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge zur Hebung der Bauaktivität auch in Sachen in erhöhtem Maße herangezogen werden. Es handelt sich dabei um Ausführung von Verbesserungsarbeiten aller Art, wie Gebäudereparatur, Dachumbedeckungen, Hofbefestigungen und Vorrichtungsarbeiten von Wohnungen, vor allem aber auch um die Herstellung von Behelfsbauten und Notwohnungen, Ausbau von Dachräumen, den inneren Ausbau von Gebäuden und Umbau von Lagern und gewerblichen Räumen zu Wohnungen, zu denen nach den Reichratsbestimmungen die Mittel aus dem allgemeinen Wohnungsbaufonds verwendet werden können. Zur Vereinfachung wird im Einklang mit dem Reichsarbeitsministerium und dem schlesischen Arbeitsministerium die Durchführung des Genehmigungsverfahrens für diese Bauausführungen das Ministerium des Innern (Landesbauverwaltung) übernehmen, und es ist bereits an die hauptsächlichlichen Behörden die Anweisung ergangen, in ihren Bereichen selbst zu prüfen, wie viel Interessenten, insbesondere auch Privatpersonen, von diesen Vergünstigungen Gebrauch machen wollen, damit bei dem Reichsarbeitsministerium der für Sachen in Betracht kommende Gesamtbeitrag angefordert werden kann. Es ist zu erwarten, daß möglichst viel Gemeinden und Hausbesitzer diese Gelegenheit nicht entgehen und Bauarbeiten vorgenommen werden lassen werden, wodurch auch eine Belebung des Bauarbeitsmarktes und auch die Herstellung neuer Wohnungen zu erwarten ist. Nähere Erklärungen können bei den zuständigen baupolizeilichen Behörden eingeholt werden.

Petroleumpreise. Von der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg wird uns mitgeteilt: Für das auf Grund der Zuteilung für Oktober 1920 zur Verteilung gelangende Petroleum sind folgende Preise festgesetzt worden: Der Preis für das Petroleum beträgt für je 100 Kilogramm Reingewicht bei Verkauf von 100 Kilogramm und mehr 6,33 M pro Kilogramm. In Reiselwagen frei jedes deutschen Station. Bei Bezug in Eisenfässern beträgt der Preis 6,48 M für je 1 Kilogramm ab Lager des Verkäufers, bei Bezug in Holzfässern 7,08 M ab Lager des Verkäufers einschließlich Holzfaß. Bei Lieferung von 100 Kilogramm und weniger darf der Preis für je einen Liter Petroleum 6,95 M nicht übersteigen. Bei Lieferung aus Straßentankwagen ist der Verkäufer berechtigt, ohne Rücksicht auf die abgegebene Menge für je einen Liter Petroleum bei Lieferung frei Haus des Verkäufers bis zu 8,50 M, wenn der Straßentankwagen oder Petroleum aus ihm vom Orte der Befüllung abgeholt wird, bis zu 8,45 M zu fordern. Die Kleinhandhändler dürfen das Petroleum ab Laden nicht höher als 8 M das Liter und bei Lieferung frei Haus des Verbrauchers nicht höher als 6,15 M berechnen.

Aufhebung der Höchstpreise für Nahrungsmittel. Durch Verordnung vom 20. Okt. 1920 sind die bisher in Geltung gewesenen Höchstpreise für Nahrungsmittel (Getreide, Teigwaren, Graupen, Hafersnäckmittel) außer Kraft gesetzt worden. Eine Festsetzung neuer Höchstpreise wird nicht mehr erfolgen, vielmehr sollen alle Preise für Nahrungsmittel nur durch vertragliche Bindung der Erzeuger sowie der Groß- und Kleinhandhändler festgesetzt werden. Diese neue Regelung findet darin ihre Begründung, daß der Abschlag des größten Teiles der Nahrungsmittel völlig frei den Fabrikanten überlassen bleibt, während bei denjenigen Nahrungsmitteln, die noch amtlich verteilt werden, die vertragliche Bindung genügt.

Evangelisationsvereine. Der letzte Evangelisationsverein in dieser Woche, veranstaltet von der Landestheologischen Gemeinschaft, wurde gestern abend wiederum in der gut besetzten St. Nikolaskirche abgehalten. In leicht verständlicher Weise sprach Evangelist H. J. Leppig über das Thema: Die größte Entschädigung. Redner betonte, daß die einzige Entschädigung, die die Menschheit haben kann, nur bei Jesu zu finden und zu finden sei. Wie zu allen Vortragsabenden, so wirkte auch am gestrigen Abend der Chor mit seinen vorzüglichen und ergreifenden Gesängen mit. Der heutige Abend wird das Thema: Was wird uns die Zukunft bringen? behandeln, während für den morgigen Sonntag das letzte Thema: Herrliche Aussätze — in Aussicht steht.

Wissensfest. Der morgige Sonntag steht für die hiesige Methodikergemeinde (Evangelische Freikirche), Bismarckstraße 12, unter dem Zeichen der hiesigen Mission. Wie bereits bekannt, ist Missionar W. Wenzel, ein Auer Kind, vor einigen Tagen aus dem Bismarck-Krankenhaus nach Australien, nach befristeter Missionstätigkeit in seine ergebirgische Heimat mit Familie zurückgekehrt. Vormitag 9 Uhr findet die feierliche Begrüßung durch den Ortsprediger Diege und die Gemeindefr. Das eigentliche Wissensfest ist auf den Hauptgottesdienst abend 7 Uhr verlegt, wo Missionar W. Wenzel über das Thema: Vom Kannibalismus zur Gotteskindschaft — sprechen wird. Auch wird Missionar Wenzel mit seiner Gattin wieder in der Sprache der Eingeborenen vom Bismarck-Krankenhaus zum Vortrag bringen. Chorgesänge und Deklamationen sollen das Fest umrahmen. Die Auer Missionstende sind dazu eingeladen. Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Theater, Konzerte, Vergnügungen.

Die musikalische Welper in der Friedensstraße, die am Donnerstag Organist R. d. d. als Hülfsorgan (Orgel) im Verein mit seiner Frau, Frau R. d. d. und seiner Schwester Frä. Gertrud W. d. d. bot, brachte all den Zuhörern eine Stunde abseits Kunstgenusses und wahrhaft religiöser Erholung. Es war schon erfreulich, daß sich 400 Besucher eingefunden hatten, die von dem strahlenden Licht erfüllten geweihten Raum erfüllten. Das Orgelspiel und der Gesang waren so trefflich in der Technik, Einwirkung und Ausprägung, daß auch höchste Ansprüche befriedigt sein konnten. Das Hülfsorgan von Hummel, das Frau R. d. d. sang, war zunächst ein weicher Weidenspruch über dem Kirchenraum, der schon mächtig pökte. Noch mehr sprach an die Weibensorgliche Komposition über die Liebe (1. Kor. 13) und zuletzt brachte sie innig im Ausdruck den Segenswunsch Christi mit dem Gauderischen Der Herr sei mit euch! Wie Werten sie zum ersten Male in der Friedenskirche, hoffentlich noch öfter. Frä. Gertrud W. d. d., die wir schon oft und gern gehört haben, brachte trefflich neben anderen entsprechenden Gesängen eine Komposition ihres Bruders, die wir schon oft haben, an höchster Himmelsstunde, die recht die Trübsal haben, denn Trübsal bringt Geduld; ein Gedicht, in der

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Amtliche Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsrechnungen können am Mittwoch, den 27., 28., 29. und 30. Oktober 1920, nur dringende Sachen erledigt werden.

Zur Ausstellung des Münchner Künstlerbundes Jar

In der Schulanstalt am Ernst-Reuter-Platz in München. Es würde leicht zur Ungerechtigkeit verführen, wollte man die Künstlerpersönlichkeit gegen die andere abwägen. Man kann sagen: der ist besser oder schlechter als jener. Wohl wird aber bald herausfinden: hier ist persönliches, ureigenes Er-...

füßt. Die äußere Erscheinungsform ist stark verinnerlicht: der Berg, als ein Gebilde aus dem Chaos. Massen türmen sich, spärliche Bäume winden sich aus Felsen zum Himmel, Nacht bricht aus der Wolke. Alles ist Bewegung, daher die stark betonte Linienführung. — Die Bilder Max Arnolds stammen wohl sämtlich aus der Zeit seiner französischen Studienreisen (Paris). Sie stehen mitunter so stark unter dem Einfluß der sogenannten Expressionisten Van Gogh und Cézanne, daß es schwer wird, die persönliche Anschauung Arnolds herauszufinden.

Vermischtes.

Bombenattentat auf das Elberfelder Gefängnis. Der Rdn. Jtg. wird aus Elberfeld gemeldet: In der Nacht zum 22. Oktober wurde am Gefängnis der dort angebrachte Briefkasten abermals mit Dynamit gesprengt. Schon vor mehreren Monaten war eine solche Sprengung erfolgt. An den Sprengungen soll ein bekannter Rechtsanwält beteiligt sein, der sich selbst in Haft befindet. Es wird angenommen, daß der Briefkasten gesprengt wurde, um die Gefängnismauer zu zerstören und einen Fluchtverlauf der Befangenen zu ermöglichen. Ein drittes Dynamitattentat wurde kürzlich gegen das Haus des Gefängnisdirektors versucht. Glücklicherweise sind bei allen drei verheerlichen Versuchen Menschenleben nicht zu Schaden gekommen.

Fünfunddreißig Automobile verbrannt. Auf dem Fabrikgrundstück der Automobilfirma Kopecky u. Gdtele in Königsberg brach gestern ein Großfeuer aus, das 35 Kraftwagen vernichtete. Auch die Automobile der Militärkommission sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Gesamtschaden wird auf fünf bis sechs Millionen Mark geschätzt.

Bereitete Spiritusziehungen. Nach der B. Z. a. M. sind an der großen Spiritusziehung, die von Holland aus verurteilt wurde und wegen der Rechtsanwaltschaft Kallenbach sich vor einigen Tagen im Berliner Untersuchungsgefängnis erhängte, rund zwei Dutzend Personen beteiligt. Es sollten Spiritusmengen im Werte von etwa 25 Millionen Mark eingeschmuggelt werden. Die gesamte Schiffsladung wurde in Köln beschlagnahmt und dabei vier Personen, der Berliner Rechtsanwalt Kallenbach, ein früherer Kapitän Meier, ein Kaufmann Ost und ein Angestellter der Branntweinmonopolverwaltung namens Dittmann, verhaftet. D. sollte, wenn er die notwendigen Papiere beibrachte, eine Mark Provision pro Liter, insgesamt 200 000 M., erhalten. Da er aber die Papiere nicht beschaffen konnte, vermittelte er wenigstens die Briefbögen und Umschläge des Monopolamtes, die zur Beförderung der notwendigen Briefe verwendet wurden. Ein Kölner Untersuchungsrichter befindet sich in Berlin. Auch in Trier ist die Beschlagnahme eines geschobenen Spirituslagers gelungen. Der Agent von der Heide und eine Apothekerfrau Alampo aus Luxemburg wurden dabei verhaftet, als Heide den mit der Beschlagnahme beauftragten Beamten, die als Räuber auftraten, das heimliche Lager zeigte.

Bereitete Spiritusziehung. Der 20jährige Techniker Georg Stahl aus Nürnberg wurde in Landshut verhaftet, weil er seit Monaten in den bayerischen Motorwerken in München Photographien von Flugschiffmotoren gestohlen hatte und für 700 000 Mark an eine russische technische Kommission in Berlin verkaufen wollte. Bei ihm und bei dem mit ihm zusammenarbeitenden 23jährigen Georg Biber aus Nürnberg wurde umfangreiches Material beschlagnahmt.

Selbstmord in den Flammen. Einen grauenhaften Selbstmord beging der 44 Jahre alte Landwirt Johann Kranz in Wolfhagen bei Kassel, indem er sein Haus anzündete und in den Flammen umkam. Das Haus brannte bis auf die Grundmauern ab. Unter den Trümmern fand man die verrostete Leiche des Besitzers. Kranz beging die Tat in einem Anfall geistiger Umnachtung, nachdem er mit seinen Angehörigen in Zwistigkeiten geraten war.

Ein Güterzug entgleist. Ein von Konstanz kommender Güterzug ist bei Singen am Hohenzollern entgleist, wobei ungefähr 14 Wagen schwer beschädigt wurden. Soweit bisher festgestellt ist, wurden etwa 30 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Der Güterzug beförderte auch Arbeiter und Arbeiterinnen, die in einem Personenwagen untergebracht waren, der zwischen der Maschine und den Güterwagen eingeschaltet war. Dieser Personenwagen wurde vollständig zerstört. Das Eisenbahnpersonal ist mit Ausnahme eines schwerverletzten Leiters ohne Verluste davongekommen.

Brandstiftungen in Thüringen. Aus Jena wird gemeldet: Aus verschiedenen Orten Thüringens wurden in letzter Zeit auffallend viele Brände von landwirtschaftlichen Anwesen gemeldet. In allen Fällen wird Brandstiftung vermutet. Gewisse Anzeichen lassen darauf schließen, daß den

Landwirten von abgewiesenen Samstagen der 20. Bahn auf das Dach gesetzt wurde.

Kufistische Selbstkritik. Im Berliner Rathaus haben die Stadträte über einem Sitzungssaal am Eingang folgende Inschrift anbringen lassen: Wenn an jedes Iose Maul — Ein Schloß gelegt muß werden. — Dann wär' die ehle Schloßler Kunst — Die beste Kunst auf Erden. — Ein besterter Sprach! Hoffentlich ziehen die Mitglieder des Stadtparlaments daraus die nötigen Schlüsse.

Vom deutschen Weinherbst. Die Portugiesische ist in den Hauptgebieten Pfalz und Rheinhessen schon weit vorgeschritten. Die Menge befristete durchweg, auch wiesen die Koligewichte verhältnismäßig hohe Grade auf, wobei die Skala nicht auffallend hoch ging. Die bis jetzt dafür angelegten Weite überstiegen die Erwartungen der Winzer bei weitem. Der Handel fürzte sich sofort auf die Ware und suchte durch gegenseitiges Ueberbieten möglichst viel an sich zu bringen. Es scheint, daß man den Fortzugler zum Verschmitt mit hochprozentig allenthalben ausländischen Rotwein nötig hat. Denn als Inlandrotwein dürfte er sich bei seinem geringen Gehalt im Konsum doch viel teurer stellen. In der Pfalz wurden bisher bis zu 8000 M. und darüber für die 1000 Liter fülligen Portugiesermosten angelegt. Rheinhessen erzielte ähnliche Stückpreise: bis zu 10 000 M. Die Reife der Weintrauben kann bei der regnerischen, das rapide Fortschreiten der Fäulnis hat begünstigenden Witterung nicht mehr lange hinausgeschoben werden. In der Pfalz und Rheinhessen haben eine Reihe von Orten mit dem Weinherbst infolge dessen bereits begonnen.

Ihr Scheidungsstark. Komtesse Ida von Claussen, eine in Kalifornien anässige amerikanische Dame, beschäftigt seit fünfzehn Jahren die öffentliche Meinung Amerikas mit ihren Eheaffären. Von Claussen ist ihr Mädchennamen, den sie beibehält, weil es sich nicht lohnt, die Namen ihrer Männer für die kurze Zeit bis zur Scheidung anzunehmen. Das erstmal heiratete sie 1905 einen Dr. W. J. Hanan, gegen den sie nach zwei Jahren die Scheidungsfrage antrug. In dem Prozeß verfolgte sie neben anderen hohen Beamten den Präsidenten Roosevelt mit Drohbriefen, forderte von ihm eine Million Dollar Schadenersatz, weil er Partei gegen sie genommen habe, und wurde schließlich in eine Provinz verbannt. 1915 heiratete sie wieder, einen Kanadier namens Francis Dema, bei dem sie es nur sechs Monate aushielt. Ihren eigenen Rekord hat sie aber erst jetzt aufgestellt. Die heute 39jährige Dame kam am 6. September früh nach Reno, lernte dort am vormittag einen Kriegsoffizier und Kinohausbesitzer, Major Maxberry, kennen, verlobte sich noch vor Tisch mit ihm, beschaffte sich nachmittags die Heiratslizenzen und wurde noch abends mit ihm getraut. Am 15. September, also sechs Tage später, hat sie bereits Scheidungsfrage gegen ihn erhoben mit der Begründung, daß er sie nur aus finanziellen Gründen geheiratet habe.

Kunst und Wissenschaft.

Die Notlage der Studierenden. Die Redatoren der Berliner Hochschulen veröffentlichen einen von dem Kultusminister Haenisch und zahlreichen hervorragenden Mitgliedern der Berliner Gesellschaft mitunterzeichneten Aufruf zu Geldspenden, in dem auf die Notlage der Studierenden hingewiesen und mitgeteilt wird, daß Tausende von Studierenden in den Berliner Hochschulen sich nur einmal in der Woche ein warmes Mittagessen beschaffen können und viele von ihnen in Ermangelung von Wohn- oder Schlafstätten gezwungen sind, die Nächte auf Bahnhöfen und ähnlichen Zufluchtsstätten zuzubringen.

Englisch gleichberechtigt mit Französisch. Auf dem in Halle tagenden Neuphilologen-Kongress wurde mit geringerer Stimmenmehrheit beschlossen, daß künftig in allen deutschen Schulen in Anbetracht der wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung der englischen Sprache diese denselben Raum einnehmen soll wie die französische. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde München gewählt.

Verleihung des Promotionsrechts an die Heidelberger Bergakademie. Das Gesamtministerium hat der Bergakademie Freiberg das Recht der selbständigen Doktorpromotion verliehen.

Ein Hund Amundsens. In der Berliner Tagezeitung ist ein Brief des Polarforschers Amundsen veröffentlicht, den er vom 30. Juli aus Kome in Alaska datiert hat, drei Tage, nachdem er dort in einem Schlepsschiff angekommen war. Er befreit darin seine Begegnung mit dem Eskimostamm auf der Alton-Insel, nördlich von Ostibirien, wo er überwinterte, und teilt mit, daß er drei schöne große Mammuthäuser und zwei kleinere erworben habe. Diese Häuser des ausserordentlichen Riesentierknochen der Vorgzeit, die hier und da in Nordibirien gefunden werden, gehören zu den größten Seltenheiten.

Wie des Herrn Apothekers Konrad Seele beim Hintertür in' Himmel g'schlupft ist.

Von Ernst von Wolzogen.

Ueber dreißig Jahre hatte Benediktus Seele nun schon als Apotheker in Dimpfingen an der Dimpf, einem Marktleden im bayerischen Schwaben, von 4000 und etlichen, zum Teil aderbautreibenden Bürgern bewohnt. Tag er in seinen jungen Jahren einmal ein sechser, dreimal geheimer Großstadtmanich gewesen sein mochte, hörte man wohl noch, an seiner gewandten Rede, welche, im übrigen aber war er in den 30 Jahren seiner Dimpfingener Gehaltigkeit vertrieben und verbauert gleich den wenigen übrigen studierten Dimpfingern. Was ihn aber vor diesen immer noch auszeichnete, das war seine leidige Bosheit. Man sah sie ihm schon von weitem am Gesichte an. Wie ein leibhaftiger Hexer schaute er drein. Die knochige Nase schlug einen Bogen wie ein Geierschnabel über die mit grauen Borsten besetzte Oberlippe hinüber und von unten kam das spitze Kinn der Nase halbwegs entgegen. Und die Augen saßen unter gestäubten, noch schwarzen Brauen in tiefen runden Höhlen und schauten einwärts auf die Nase zu. Obendrein ließen auch noch die Ohrschalen in Spigen aus. Wo war den Deuten wahrlich nicht zu bezargen, wenn sie ihn einen heillosen Bosheitel hießen, soweit wie er warm sei. Die Deute fragten und durch seinen geschwundenen Blick in Verlegenheit bringen, schien seine Bosheit so leicht keiner, weil ihm in ganz Dimpfingen an Schlagfertigkeit niemand gewachsen war. Auch die geistlichen Herren nicht, die er mit ganz besonderer Barthe durch schwierige Fragen oder vertraute Einwürfe ausdrotene zu sagen liebte.

So war es denn nicht zu verwundern, daß der Herr von Seele, obwohl er im Grunde genommen

noch keiner Menschenseele einen leidlichen oder auch nur sachlichen Schaden zugefügt hatte, dennoch bei keinem beliebt war, die Frommen ihm mit keinem Vergnügen aus dem Wege gingen, und die bösen Mäuler ihm allerlei Schandbares anhängen, wenn sie ihm auch nichts beweisen konnten. So ging beispielweise seit 20 Jahren oder mehr die Rede in der Stadt um, daß er seine Frau mit Gift beseitigt habe, weil sie ihm bei einer Diebstahl in den Weg gestanden sei. Er hatte aber nicht wieder getraut, und was es mit jener Diebstahl für eine Verwandtschaft gehabt habe, vermochte auch niemand mehr zu sagen, denn er hauste leiblich als Witwer erbar genug mit einer Wirtschaftlerin gekleideten Alters, der es keineswegs zuzutrauen war, daß sie noch ein Mannsbild zur Ehre zu verlocken imstande sei. Und auf denselben schwachen Füßen stand das Gerücht von seinem schmutzigen Geiz. Das eine freilich war nicht zu leugnen: wenn es sich um Sammlungen für wohlthätige Zwecke handelte, so ließ der Hontgel die sammelnden Damen schier ausnahmslos abblitzen, und wenn in der Zeitung zu freiwilligen Spenden aufgefordert wurde: Irgendwem edlen Zweck, so erschien niemals sein Name in der gedruckten Liste derer, die ein Scherflein beigetragen hatten. Dagegen war es wohl mehr als einmal geschehen, wenn ein gar armes Leut mit schwerem Schulden das Geld für eine teure Mixtur auf den Dabentisch gelegt hatte, daß der Apotheker ihr beim Fortgehen nachrief: He, Frau, ihr habt's euer Geld da liegenlassen! Schiedt's nur wieder ein, i mag's net! Über freilich, was so arme Duster erleben, das kommt nicht so unter die Haut, als was die Wohlhabenden und Großkaputen herumschwätzen.

Ein Hauptvergnügen des boshaften Apothekers bestand, wie schon gesagt, darin, mit der Geistlichkeit theologische Fragen anzuhängen und sie auf's Witzlose zu laden. Er führte ein einfaches Leben und ließ auch alle ausnahmslos einsam spazieren; aber wenn er einmal ausnahmsweise zu einem Abendessen in dem

Neuen Käsen einkehrte, pflegte er sich auch nur an den Stammtisch der geistlichen Herren zu setzen. Und wenn bei solcher Gelegenheit etwa ein fremder Gast vorhanden war, so war es sein stehender Spaß, sich diesem vorzustellen mit den Worten: Hontgel, erster Vorlesender, erster Schriftführer, Schatzmeister und Ehrenmitglied des Feuerbestattungsvereins Dimpfingen. So alt der Spaß war, die geistlichen Herren ärgerten sich doch jedesmal wieder von neuem darüber. Denn in Zusammenhang mit den arifkatholischen Bedenken gegen die Feuerbestattung hatte er zeitweilig seine geistlichen Tischgenossen am ausgiebigsten feiert. Weder der Herr Stadtpfarrer, noch der Herr Benefiziat, noch der Herr Kaplan, noch sonst einer der gelegentlich anwesenden einheimischen oder fremden Herren von der Geistlichkeit war jemals imstande gewesen, dem boshaften Apotheker seine Meinung zu widerlegen, daß es der unsterblichen Seele doch völlig einerlei sein müsse, ob ihr zugehöriger fleidlicher Leib verbrannt oder von den Würmern zerfressen und von der Hülle in seine chemischen Bestandteile aufgelöst werde. Der Disput über diesen heillosen Gegenstand endete dann gewöhnlich damit, daß die in die Enge getriebenen Kleriker sich zornentbrannt auf das heilige Dogma beriefen und seiner armen Seele die ewige Verdammnis in sichere Aussicht stellten, falls er sich nicht im Ernst entschließen lassen sollte, seinen Leib verwenden zu lassen. Wie es in Wahrheit um sein Begräbnis stand, das hätten wohl auch die geistlichen Stammtischgenossen nicht zu sagen gewußt, obwohl sie der leibliche Hontgel lieber einen eingelassenen Heiden hielten, denn daß er ein kluges Bekenntnis seiner ebliden Meinung abgelegt hätte. In der Kirche sahen ihn die Dimpfingener öfters selten einmal. Wann tauchte er allerdings seine Finger auch in den Weltwasserkegel und schlug sein Kreuz wie andere Christen. Über zu alledem, was der Pfarrer von der Kanzel auch sagen mochte, lächelten sein boshaftes Gesicht und sein Hexergerd ein bösenisches Lächeln.

zu legen. Doch weil der Herr Apotheker regelmäßig zur Osterbeichte ging, so vermochte die Klarheit nicht völlig von ihm abzurücken, hätte es auch schon aus dem Grunde nicht gern getan, weil die hellen Röste wohl Witz und Witsen in Dimpfingen gar so rar waren und sie der energische Disput mit dem vertrackten Quersopf doch immer wieder freute.

67 Jahre war der Wittmischer alt geworden, als ihn eine böse Krankheit packte, also daß ihm seine sämtlichen Tranklein, Bissen und Bittwergen nimmer helfen konnten. Und wie es der Herr Stadtpfarrer erfuhr, daß es mit dem Hontgel menschlicher Voraussicht nach vorbei sei, brachte er ihm ungerufen die letzte Weggehung ins Haus, wurde auch freundlich empfangen und verließ ihn nach Vorschrift der heiligen Kirche mit Seelung und Selung. In derselben Nacht noch gab der Apotheker seinen hochhaften Geist auf — und zwei Tage später wurde er unter geistlichem Beistand mit allen

Ehren begraben. An einem der folgenden Tage fand beim Amtsgericht die Testamentseröffnung statt. Sein Vermögen erwies sich als nicht beträchtlich. Den größten Teil erbte, da er weder Kinder noch sonstige Verwandte besaß, seine alte Haushälterin, das übrige etliche gemeinnützige Stiftungen. Dem Testament lag auch ein mit einem grünen Seidenfaden sauber verschürtes Päcklein bei, enthaltend lauter Abschnitte von Postanweisungen, die er aber nicht in Dimpfingen, sondern in der benachbarten Großstadt aufgegeben hatte und die sämtlich nicht seinen eigenen Namen als Absender trugen, sondern vielmehr ein unentzifferbares Gebrügel. Durch diesen Fund wurden mit einmal die zahlreichen namenlosen Geldsendungen aufgeklärt, die im Laufe der Jahre an in Not geratene Dimpfingen gelangt waren. Der letzte Witz des Testaments aber lautete: Es ist mein letzter Wille, daß mein Verdanam im nächstbestmöglichen Krematorium verbrannt werde.

Ich mache es meinem Testamentvollstrecker zur Pflicht, diesen meinen letzten Willen unter allen Umständen zur Ausführung zu bringen. Die zu solchem Zweck benötigte Summe ist im vornehmsten von meiner Hinterlassenschaft abzugeben.

Bei dem gab ein Abscheufullkommen in Dimpfingen und der ganzen weiteren Umgebung, als diese letzte Bosheit des Apothekers bekannt wurde. Die Geistlichkeit ließ mit roten Köpfen herum und der Herr Stadtpfarrer legte flammenden Protest ein. Daß aber alles nichts; der Rechtsanwalt, dem die Vollstreckung des letzten Willens anvertraut war, ließ nicht mit sich spielen, sondern setzte es wirklich durch, daß der Sarg wieder ausgegraben und nach Wänschen in den Verbrennungsöfen beerdigt wurde. Auf solch hochhafte Art und Weise schlüpfte die gebrannte Apothekerseele richtig beim Hintertür in den Himmel hinein.

Versüßen Sie Ihr Trinkwasser mit

Oetker's

Milch-Eiweiß-Pulver

mit Fischweiss
Mehlsatz u. getrocknetem Milch

2-3 Eiw. eß

fr. Handbuchen, Klöße, Kuchen, Torten.

Nach vorläufiger Probebuch & Probepackung 100 gr. 1.50

Kann Ihr Kleinstes schon laufen?

oder ist es durch Mangel an Milch und durch Verdauungsstörungen zurückgeblieben? Geben Sie ihm Trete-Schiffchen mit Waagegewicht. Ihr Hausarzt wird Ihnen sagen, wie gut das ist. 100 gr. 4.80 in allen Apotheken und in vielen Drogerien. Hersteller: J. Rud. Beigel & Söhne, Aulimbad.

Sil

macht die Wäsche frisch und duftig.

Bestes

Wasch-u. Bleichmittel

Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch einmaliges 1/4 stündiges Kochen. Ein Paket kostet nur Mk. 2.— und reicht für 60—70 Ltr. Lauge.

Überall käuflich.

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrikanten von Henkel's Bleich SoDa.

Küsell & Co.

Moderne Wohnungseinrichtungen und Dekorationen

Fernsprecher 3007 Chemnitz Karolastraße Nr. 2

Große Auswahl. Billige Preise.

Spezialität:
Klubsessel in Leder, Gobelin usw.

— Preise bedeutend ermässigt! —

Sie kaufen am vorteilhaftesten

alle

Feinkostwaren

und finden die größte Auswahl im Erzgebirge nur in der

„Auer Genußmittelhalle“

Franziska Müller, Carolastrasse 5. Fernspr. 489.

Brennholz

(ofenfertig, hart oder weich)

Räderfabrik Aue, Wilschstraße 6.

In Ofenlängen geschnitten, sowie bis 2 Meter lang, waggonweise billigt.

MÖBEL

Der Zeit entsprechende Preise.

Moderne schöne

Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Küchen, Kleinformel.

Clubsofa und -sessel


Eigene Polster-Werkstätten.

Gemälde

Originale erster Berliner, Münchner usw. Künstler. Neuaufgenommene Abteilung.

Burger & Heinert

Zwickau, Sa., Innere Plauensche Strasse 18.



Schwitzbad

Kennen Sie den Nutzen eines Dampfbades?

Nein! Dann lassen Sie sich sofort meine Liste über Badenwannen kommen. Sie erhalten solche gratis und franko. Wannen mit Dampfschwitzeinrichtung, Volksbadewannen, Wellen- und Wiegebäder. Broschüre gratis von

Bernhard Hähner, Chemnitz.

Fernruf 3314

Spezialgeschäft für alle Wasch-u. Badesapparate.

Auer Musikhaus

Wettinerstraße 19

Fernruf 612 empfiehlt Fernruf 612

Erstklassige Pianos, Harmoniums

und alle sonstigen Instrumente in reicher Auswahl.

Reichhaltiges Lager der verschiedensten Noten. Saiten, prima Qualität.

Zur Anfertigung u. Umarbeitung

von Herren-, Knaben- u. Damengarderobe empfiehlt sich

Reinhard Meerfching, Mehnerstraße 71.

Brennholz

jeder Art in Rollen, Klötzen, ofenfertig u. Bündel, sowie sämtl. Ersatzbrennstoffe (Torf, Braunkohle, Naßpreßsteine, Koksbrickett usw.) für Hausbrand und Industrie geeignet

Papierhölzer — Nutzhölzer

empfiehlt zum Waggonbezug

Erzgeb.-westsächs. Holzkontor „Brenupa“

Inh.: L. Oppmar, Aue, Erzgeb., Wettinerstraße 25.

Erste Auer Dampfwascherei und Neuplättere

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche. Auerkannt beste Ausführung. Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung. Beste und leistungsfähigste Plättere des Erzgebirges.

J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Patentbüro ang. Theuerhorn

Fernsprecher 762. Zwickau, Sa. Georgenplatz.

Höchstpreis für ausgeämmtes Frauenhaar (Wirtshaar) zahlen

Höchstpreis für Stumpfen

Höchstpreis für Hechelabfall

Stern & Gauger, Perückenfabrik und Haar-großhandlung, Aue i. Erzgeb., Wettinerstraße 48.

Damentuche, Flausch

für Mäntel, Anzug-, Rock- u. Kleiderstoffe eingetr.

Otto Albrecht, Marktgräbchen 1, 1 Treppe.

Alt-Papier

Kauft zu höchsten Preisen unter Garantie baldiger Einzahlung

Papierverwertungsstelle Aue,

Reichstraße 9. Fernruf 188.

Herrenwäsche

zum Waschen und Plätten, sowie Kragen zum Enger- u. Niedrigermachen nimmt an Härtel, Ernst-Papst-Str. 33, I.

Feinst. Tintenpulver

zur leichtesten Selbstanfertigung wirklich erstklassiger Büro-Schreibtinten. Die Tinte stellt sich dadurch sehr billig und hat in Qualität ganz besondere Vorzüge. Ein Versuch ist zu empfehlen, verlangen Sie Angebot und Muster von

Curt Seltmann, Chemnitz, Newbergr. 9.

Städt. Sparkasse Löbnitz i. Erzg.

Geschäftszeit von 7 bis 12^{1/2}, und 2 bis 5 Uhr, Sonnabend von 7 bis 12 Uhr.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %

Telephon Nr. 47, Amt Aue, Postcheckkonto Leipzig Nr. 11910 sowie Gemeindevorstands-Girokonto Löbnitz Nr. 1 u. Reichsbank-Girokonto. Die Sparkasse übernimmt kostenlos Wertpapiere in sichere Verwahrung und Verwaltung, vermietet auch feuer- und diebstahlsichere Schließfächer unter Mitwirkung des Richters.

Hausbesitzer und Landwirte! Baumeister und Gastwirte!

500 moderne Kachelöfen in versch. Größen (Kamine, Grundöfen, Heizöfen transportable Kachelöfen, Zeichnungsöfen usw.)

200 erstkl. Sparkochherde u. landwirtsch. Kochöfen

400 qm Wandplatten, weiß und farbig für Küchen, Fleischer- und Bäckerläden, Wintergärten, Bäder, Ställe, Hausfluren usw.

40 gebrauchte, aber sehr gut erhaltene Öfen.

Hezingers Küchenherdheizung und Badeeinrichtung, das Ideal der Hausfrau, stehen zur Ansicht und zum Verkauf zu billigsten Preisen bei

Hezinger, Ofen-Ges., Crimmitschau

Telefon 39. Telegramm-Adresse: Hezinger. Telefon 39.

Kostenanschläge und Besuche gratis. Schaulager auch Sonntags geöffnet.

Stets vorrätig und in Arbeit ca. 3000 Ringströmmeringer ca. 3000 Klammerschleiben sowie alle sonstige Triebwerkzeuge.

Hofmann & Sohn

Maschinenfabrik, Löbnitz-Dittersdorf, Fernsprecher Amt Aue 740.

Haar-Netze

von echtem Haar, in allen Farben und Größen empfiehlt

Stern & Gauger

Perücken- u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstr. 48 am Wettinplatz

Filzwaren

in reicher Auswahl in vollständige Schuhwarenhaus.

Schützenhaus Aue Fernsprecher 443. Sonntag, den 24. Oktober von nachmittag 4 Uhr an **feine Ballmusik**

Kunstaussstellung Münchener Künstler
veranstaltet vom Verein Künstlerbund „Isar“ e. V.
Sonntag, 24. Okt. 20: Letzter Ausstellungstag.
Geöffnet von 10 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit ohne Unterbrechung.

Vortrag Kutschbach-Lehnert
Expressionismus und Impressionismus in der Musik
in der AULA der Oberrealschule zu Aue
am **Sonntag, d. 24. Oktober 1920**
nachm. 5 Uhr 30.

Grosses Missionsfest
Morgen Sonntag, den 24. ds. Mts. abend 7 Uhr in der
Methodistenkirche, Evangelische Freikirche,
— Bismarckstraße 12 —
Redner: Herr Missionar **Albert Wenzel**
vom Bismarck-Archipel.
Thema: Vom Kannibalismus zur Gotteskindschaft.
Jedermann hat freien Zutritt.



Öffentliche Versammlung!
Montag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr
im Saale des Hotels **Blauer Engel, Aue**
Vortrag des Herrn **Curt Frey** aus Dresden über:
„Die Landtagswahlen.“
Alle Wähler und Wählerinnen sind hierzu ergebenst eingeladen.
Nach dem Vortrag freie Aussprache.
Deutschnationaler Volksverein für Aue u. Umg.
Vertretungs-Geschäftungen werden angenommen: **Schneeberger Straße 23 II, r.**

D. H. V.

Monatsversammlung am 25. ds. Mts. fällt aus!
Nächste Versammlung am 1. Novbr.
Kaffee Georgl, Beginn 8 Uhr.
Beratung über Stiftungsfest.
Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder erwünscht.

Raninchenzüchter = Verein Auerhammer.
Sonntag, den 24. Oktober hält obiger Verein sein
Herbstvergnügen verb. mit Preisschießen
am **Gasthof ab.** — Alle Mitglieder und Gäste sind hierzu
berühmt eingeladen. Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Radiumbad Oberschlema.

„Hotel Erzgeb. Hof“

Sonntag, den 24. Oktober von nachmittag 4 Uhr an
feine Ballmusik

Empfehle selbstgebadenen Kuchen,
ff. Speisen und Getränke.
Ansch. eines Vollbieres.

Ergebenst ladet ein **Paul Graf.**

Restaurant Waldfrieden
Reudorfel.

Sonntag, den 24., u. Montag den 25. Oktober
zum **Kirchweihfest**

von nachmittag 4 Uhr an:
Kartbelegte Ballmusik,

für Speisen und Getränke ist bestens geforgt.
Freundlich ladet ein **Emil Jerosold u. Frau.**

Carola Theater

Lichtspiele
Wettinerstr. 15 Aue i. Erzgeb. Wettinerstr. 15

Nur noch 2 Tage! **Der große Spielplan!** Sonnabend u. Sonntag!

1. Teil:
„Das grüne Blatt“
Der große Kriminal-Sensations-Film 1. Ranges in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
F. Falkenberg, Maria Forescu, M. Wegrich.

2. Teil:
„The king of the night“
(Der König einer Nacht.)
Ein amerikanisches Erlebnis einer Nacht in 4 Akten von Carlo Capello.
In den Hauptrollen:
Oskar Marion, Inge Beer, Ferdinand Robert.

Außerdem noch **Der einzige Zeuge** Wahres Eisenbahn-Erlebnis als Belpogramm: von Carlo Capello.
Wochentags täglich 2 Vorstellungen. Beginn 7/8 und 9/10 Uhr.
Sonntag von 2 bis 6 Uhr **Jugend- und Familien-Vorstellung.**

Man beachte die Zuschlagkauten!



VEREINIGUNG DER KUNSTFREUNDE DES ERZGEBIRGES
Die für den 21. und 22. angesagten Vorstellungen
Der G'wissenswurm
von Auszuggruber
finden **nächsten Mittwoch, den 27. und Donnerstag, den 28.** dieses Monats statt.
Für die Donnerstag-Vorstell. sind Abonnements aufgehoben.
Eintrittskarten von Mark 2—8 sind in den Verkaufsstellen **Lorenz und Müller** zu haben.

Apollo-Lichtspiele Aue

Bühnenstr. 10A | Fernruf 768

Sonnabend bis Montag, den 22. bis 25. Okt.
erscheint der erste Film der berühmten
Till Haden-Abenteuerer-Serie
„Die Dame im Belz“
Ein Abenteuer-Roman in 5 Akten.
Till Haden, d. Bezwinger all. Frauenschönheiten
dargestellt von **Charles Willy Kaiser** vom Hof-
theater in Wien. **Ein Akt** von der
komischen Oper in Berlin, als Partnerin.
Motto: **„Schönheit ist Macht!“**

Auf vielseit. Wunsch (zum zweiten Mal!)
das feierlich mit so großem Beifall aufgenommene
Schauspiel der **Fern Andra-Serie:**
„Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht“
Eine Ehe-Tragödie in 4 Akten
mit **Fern Andra** in der Hauptrolle.
Wochentags je 2 Vorstell. Einl. 7/8 und 9 Uhr.
Wochentags bis 8 Uhr **Vorzugspreise.**
Sonntags von 2—6 **Jugend-Vorstellung, ab 6 Uhr**
nur noch für Erwachsene.

Restaur. Germania, Aue.
Morgen Sonntag, **Kartbelegte Ballmusik**
den 24. Oktober!
Dazu ladet freundlich ein **Bruno Zauber.**

Gasthof „Brünnlachberg“.
Empfehle — **frische Bratwurk m. Kraut.**
morgen Sonntag
Ansch. des hochfeinen **Wissener Birengens.**
Ergebenst ladet ein **Heinrich Bauer.**

Kinderbettstelle, Kinderklappstuhl,
zu kaufen gesucht. — Angebote unter „N. Z. 7587“ an das
Auer Tageblatt erbeten.

Zaunsäulen,
ca. 23 Stk., aus Beton oder Stein, werden zu kaufen ge-
sucht. Preis und Größen angeben unter „N. Z. 7596“ an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sonderangebot!
Prima Wachstuch
mit Barchentrücken
85 cm breit, Mtr. 20 M
100 „ „ „ 30 „
Spezialhaus
Camillo Gebhardt
Aue
Bahnhofstr. 0 — Tel. 727.

Reichs-Einkommensteuer
Deklarationen,
Reklamationen,
Ausarbeiten einwandfreier
Buch-Nachweise
als Inventur, Bilanz,
Monats- und Jahres-
abschluss;
Rat, Beistand und
Vertretung;
Berücksichtigung aller
gesetzl. gestatteten
Vorteile,
für alle Berufsstände d.
Dreitschuch & Tauchmann
Erste Erzgeb. Bücher-
revisions- u. Treuhand-
Gesellschaft Steuerfachbüro
Aue i. Erzgeb.
Telephon 725.
Schneeberger Str. 23.

Thalysia
Obst- und Beeren-Weine
in besten Qualitäten
zu billigsten Preisen
Goethestrasse 3
am Stadthaus.

Herren - Stoffe
billigst, in jedem Genre, ver-
kauft **C. Fischer**,
Schwarzenberger Str. 25.
Auch werden hier **Repple-**
rinnen für dauernde Be-
schäftigung gesucht.

Neue und gebrauchte
Pianos,
Flügel,
Harmóniums
erstkl. Firmen u.
Elektr. Pianos,
Phonolas
für Private und
Wiederverkäufer.
Schulze,
Musikhaus, Zwickau, Sa.
Bahnhofstraße 6.
Fernsprecher 1502.

Mit großer
Preis-Ermäßigung.
Großen Posten
kompl. Küchen, ca. 30
versch. Ausführungen
sowie viele Schlaf-, Wohn-,
Speise-, Herren-Zimmer u.
alle sonstig. Einzel-Möbel.
in einfachster bis
feinst. Ausführung.
Robert Elsel & Sohn,
Schneeberger-Str. 3 AUB (am Markt)

! Achtung! Zur Anfertigung
eleganter Herren- und Damen-Garderobe,
sowie Umarbeiten u. Aufbügeln derselben
empfiehlt sich
Ulfrid Wigand, Louis Fildertstr. 7.

Steinkohlen-Brifetts
(markenfrei), höchste Heizkraft, frei Haus sofort lieferbar.
Vertreter mit Probewürfel **Dienstag** hier anwesend.
Interessenten belieben Adresse unter **N. & Co.** in der
Geschäftsstelle ds. Bl. niederzulegen.
Zu verkaufen!
Wanderer Personen-Wagen,
5—15 PS. 2- und 3-Sitzer, fahrbereit.
Eugen Haberkorn, Zwickau.

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 1.

Wir suchen für bald oder später **stetige**
Verfäuerinnen
für die Abteilungen
Handschuhe, Strumpfwaren, Tricotagen,
Wollwaren, Herrenartikel, Probewaren,
Seifen und Parfümerien, Leber- und
Papierwaren, Spielwaren, Wirtschaftsk-
Artikel.
Angebote von nur branchenkundigen Damen, denen
es an dauernder Stellung liegt, wollen Bild,
Zeugnisabschriften u. Gehaltsangaben einreichen an
Arnold Frank, Annaberg, Sa.

Für meinen kinderlosen Geschäftshaushalt
suche ich für sofort oder 1. November ein
sauberes, ehrliches Mädchen,
das möglichst schon gebiert u. gute Empfehlungen
aufzuweisen hat. Reise wird vergütet.
Frau W. Beer, Bollenstedt a. S., Mee 77.

Allgem. Versicherungs-Gesellschaft
für See-, Luft- und Landtransport in Dresden
— gegründet 1881 —
Nächstes **Wirtschafts-Transport-Gesell.** Gesellschaft
sucht für Aue i. Erzgeb. einen rührigen, in kaufmännischen und industriellen Kreisen
guteingeführten Vertreter
Best. Angebote an die Direktion, **Berlin W 8,**
Rönnigk-Weg/Loth-Str. 10/11.

Reisender
welcher Nebenmittelgeschäft be-
sitzt, gut mit einem gangba-
ren, gutem, gebr. A. Z. Z. Z. Z.
mutter. Best. Antr. an
Paul Prager, Pilsen,
Winnstraße 20.

Rohhäute u. Felle
kauft zu den höchsten Tages-
preisen **Aust Jundhans,**
Leberhandlung, Aue, Genb-
Weg/Str. 19. Fernruf 222.

Kriegsanleihen,
Sparpremienanleihen,
Aktien, Hypotheken laufe gegen
sofortige Kasse. Werttreibis ge-
währt **Otto Pfaff, Wartburgstr.**
Chemnitz, Wilsenstr. 24. Tel.
8429. Verwertung v. Kriegsan-
leihen bis 98% v. Wkt. 100.—

Achtung!
Wollen Sie Ihr
haus, Geschäft, Fabrik usw.
schnell und vorteilhaft ver-
kaufen oder suchen Sie zu
kaufen, so wenden Sie sich an
Ewald Schädlich,
Grundstücks- und Hypotheken-
vermittlung,
Aue i. Erzgeb., Sodauer Str. 4.

Ein guterbaltemer
Winterüberzieher
zu verkaufen.
Wettinerstraße 20, 3 Treppen.

Gartenland
gibt unentgeltlich ab
Demptzschkestr. Aue